

Was in norddeutschen Studiensemianren gerade so abgeht

Beitrag von „sky“ vom 25. Juli 2023 10:15

Zitat von Humblebee

mal erläutern könntest, wie wir unseren Unterricht - wie auch Klausuren und Abschlussprüfungen - ohne jegliche Vor- und Nachbereitung durchführen könnten. Vielen Dank im Voraus, auch im Namen meiner Kolleg*innen!

Gerne doch ...

ich habe an meiner Schule so **einige!** Kollegen, die die Zeugnisnote anhand von genau EINER einzigen Note feststellen (ja, erlaubt ist das nicht aber was soll schon passieren bei Verbeamtung auf Lebenszeit) und diese EINE Note ist eine Epo-Note (die spontan in der letzten Stunde vor der Konf festgelegt wird) ODER es wird eine Klassenarbeit geschrieben mit 2-3 MC-Fragen (und nein, es handelt sich hierbei nicht um Sport oder Religion). Unterricht wird bei diesen Kollegen überhaupt nicht vorbereitet sondern läuft immer nach folgendem Schema ab: Kollege betritt die Klasse, Kollege gibt einen mündlichen Arbeitsauftrag an Klasse den sie mithilfe vom Internet lösen sollen, Kollege chillt.

Das sind dann die Kollegen, die im Jahr mindestens 1-2 Monate krankfeiern, keine Vergleichsarbeiten bei der Leitung einreichen und zusätzlich nur die Themen pro Lernfeld unterrichten, die sie mögen (schließlich ist Unfähigkeit kein Dienstvergehen!). Wenn du dann noch Elektrotechnik und co. als Fach hast muss die Welt 2x untergehen bevor dir einer an den Karren fahren kann bzw. möchte.

Diese Kollegen feiern sich dann gegenseitig im Lehrerzimmer, dass sie in den Ferien keine einzige Sekunde mit Schulkram verbringen für eine (in diesem Fall) tatsächliche "Halbtagsstelle" ein fürstliches Gehalt beziehen. Denn 25Std a 45 Minuten bei A14 und den Urlaubstagen ist schon sehr üppig. Versuch ähnliches Stundengehalt mal in der Wirtschaft zu bekommen.

Bedeutet, meine Annahme mit 25+0 (in anderen Bundesländern teilweise 24+0) geht prima auf, zumal diese Kollegen in den letzten 10 Dienstjahren nicht EINE EINZIGE Vertretungsstunde halten mussten. Ja (für alle nicht BBS-ler), man kann dort Stunden von Berufsschulklassen einfach entfallen lassen bei Krankheit, dann ist nix mit Vertretung! (kommt natürlich auch stark auf die Leitung an).

Vergleicht man das mit dem Gymnasium zwei Straßen weiter, bei denen ein bekannter regelmäßig Vertretungsstunden halten muss, zig Klassen hat in der er mehrere Klassenarbeiten

plus sonstige Leistungen korrigieren muss, Elternarbeit erledigt usw. fällt man schon etwas vom Glauben ab.

Ich möchte wie gesagt damit nicht behaupten, dass so ein Verhalten nur an einer BBS möglich ist oder das alle Lehrer so agieren. Wir haben auch großartige Lehrkräfte an der Schule, die sich ein Bein für die Gemeinschaft ausreißen. Mich stört nur immens das dieses System ein solches Verhalten so begünstigt und belohnt. Das heißt auch nicht, dass die BBS das Schlaraffenland sei. Das Spektrum der Bildungsgänge dort ist immens und je nachdem wo man landet, kann das auch sehr anstrengend werden.

Wer nicht glauben möchte was ich behaupte kann in irgendein Berufsforum nach Wahl gehen (Elektriker, Bauzeichner und co.) und liest sich dort mal durch, wie die Berufsschulen ankommen. Man könnte natürlich darüber diskutieren ob diese Negativmeinung nur daraus resultieren, da man sich eher an negative Lehrer/Kollegen als erstes erinnert oder ob das tatsächlich so ist.